



FRIEDENSKUNDGEBUNG ZUM HAFENGEBURTSTAG

statt Krieg und Kommerz

Samstag, 10. Mai 2025, ab 13.00 Uhr

St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1

Ort geändert!: Gehweg bei der Einmündung „Bei den St. Pauli Landungsbrücken“ / „Hafentor“



Für einen zivilen, kommunalen Hafen – gegen Rüstungsexporte und Kriegspolitik

Der Hamburger Hafen steht für internationalen Austausch, Weltoffenheit und Völkerverständigung – aber auch für Kolonialismus, Ausbeutung und Krieg. Diese widersprüchliche Geschichte darf nicht verdrängt werden. Sie fordert uns heraus, heute Partei zu ergreifen.

1936 verweigerten Hamburger Hafenarbeiter das Verladen von Waffen für die faschistischen Truppen Francos im Spanischen Bürgerkrieg – ein bedeutender Akt internationaler Solidarität. Die Widerstandsgruppe Bästlein-Jacob-Abshagen organisierte im 2. Weltkrieg in Hamburg unter Lebensgefahr antifaschistische Aktionen, viele davon im Umfeld des Hafens.

80 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus verpflichtet uns ihr Vermächtnis, die Stimme zu erheben gegen Militarisierung und Krieg.



Unsere Forderung: Der Hamburger Hafen darf kein Umschlagplatz für Krieg sein!

Heute rollen erneut Waffen über den Hafen – in Kriegsgebiete wie die Ukraine, nach Israel und anderswo. Doch wir sagen: Die Verantwortung der Vergangenheit ist ein Auftrag für Gegenwart und Zukunft. Der Boykott von Waffenverladungen (wie z.B. nach Israel) in anderen europäischen Häfen zeigt – es geht auch heute!

Der Hafen gehört zurück in öffentliche Hand. Nur wahre demokratische Kontrolle kann verhindern, dass Macht- und Profitstreben über Leben und eine friedensorientierte Politik gestellt werden.



Gegen Waffenlieferungen – für politische Lösungen

Das menschliche Leiden in Kriegen wird durch Waffeneinsatz nur sinnlos verlängert. Kriegerische Konflikte enden durch Verhandlungen, Diplomatie und gesellschaftlichen Druck. Doch Deutschland rüstet auf und beteiligt sich zunehmend an militärischen Einsätzen. Der Hamburger Hafen soll im Rahmen der NATO-Manöver ein wichtiger Drehpunkt werden. Das lehnen wir ab.

Wir fordern:

- **Keine Bundeswehr beim Hafengeburtstag und keine Nato-Manöver in Zukunft!**
- **Einen sofortigen Stopp aller Rüstungsexporte**
- **Keine Unterstützung für Kriege – weder durch Waffenlieferungen noch durch politische Rückendeckung**
- **Den Austritt der BRD aus der NATO**
- **Den Hafen in kommunale, demokratische Kontrolle – für Frieden, nicht für Rüstung**



Frieden braucht Völkerverständigung, Solidarität und Offenheit

Während die Bevölkerung kriegstüchtig gemacht werden soll, werden Milliarden in Aufrüstung gesteckt. Wir sagen: Wer Frieden will, muss Militarisierung und Abschottung entgegentreten – und für internationale Zusammenarbeit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität eintreten.

**Kommt zur Friedenskundgebung beim Hamburger Hafengeburtstag
Für eine Stadt, die sich erinnert – und handelt. Für eine Welt ohne Krieg.**

Frieden braucht Engagement!



**Das Hamburger Bündnis Kein-Nato-Hafen lädt zur Kundgebung mit Rede- und Kulturbeiträgen
von Friedens- und antimilitaristischen Gruppen
am Sa, 10. Mai, ab 13.00 Uhr an Brücke 1, Landungsbrücken**